

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (1999)

Heft: 4

Artikel: Von 2r nach

Autor: Fröhlich, Sonja

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-919198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit ist Änderung; ohne etwas, das sich ändert, gibt es keine Zeit.
(Quantenmechanik)

Teil 1

Ein Boot fährt vorüber.

Die Namen der Haltestellen sind kurz:
Ablegestelle „Mode“, erste und zweite Zwischenstation
„Änderung“ bzw. „Zeit“, Bestimmungsort „Tod“.

Auf dem Boot sind fünf Vergangenheiten.
Auf ihren Fahrkarten steht das Wort „Mode“.
Architektur streicht das Wort durch und ersetzt es durch „Stil“;
Kunst borgt sich den Stift
und ändert es in „Strömung“.
Musik fühlt sich von der Entmaterialisierung nicht betroffen.
Das Idol schläft, das Kleid hat keine Einwände.

Die Entmaterialisierung schreitet fort.

Das Kleid war vier Jahreszeiten alt;
sah im ersten und vierten je eine Generation,
in den übrigen den Kellerschrank.
Die Zeit war schonend an Kunst vorübergeflossen;
ihre Ablagerung war Wert.
Architektur war zerfallen und danach imitiert.
An der Imitation klebte Unverständnis.
Musik war konserviert,
die Konserve stets identisch abrufbar.
Das Idol war zu spät gestorben.
Das Material war noch da,
die Gedanken verfliegen.

Erinnerung

Wiederholt war Mode gegangen und zyklisch von neuem gekommen;
hatte sie zu Geschichte erhoben oder der Vergessenheit überlassen;
Lebte der Markt war Mode frei,
zu verschwinden, zu erscheinen.

Teil 2

Das Boot landete am anderen Ufer.
Auf einer Tafel stand:
„Das Dauernde wird höher geachtet als das bald Vergehende;
aber alle Blüte, alle schöne Lebendigkeit hat einen frühen Tod.“¹
Auch Hegel war hier vorbeigekommen und hatte gewusst.
Schliesslich wussten auch sie.-

¹ Georg Wilhelm Friedrich Hegel: „Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften ..